

Düsseldorf, 03.08.2010

## DIA Fonds 27

### KiK gesteht Fehler ein

Die Rheinische Post berichtet heute in ihrem Online-Dienst:

*Hamburg/Bönen (RPO).* **Nach einer Serie von Skandalen im Zusammenhang mit seinen Arbeitsbedingungen hat der Textil-Discounter KiK Fehler eingeräumt und eine Kehrtwende angekündigt. In einer starken Wachstumsphase habe sich KiK auf sein Kerngeschäft konzentriert "und sicher Fehler gemacht", teilte das Unternehmen in einer am Dienstag dem NDR zugesandten Erklärung mit. "Dies bedauern wir außerordentlich."**

Das Unternehmen erklärte weiter: "Wir haben aus der Vergangenheit gelernt und werden zukünftig anders agieren." Das Unternehmen habe damit bereits begonnen, indem zwei neue Zuständigkeiten für Nachhaltigkeit sowie Kommunikation geschaffen worden seien. Das Unternehmen wolle sich in diesen Bereichen "völlig neu positionieren" und "einen konstruktiven Dialog mit der Öffentlichkeit führen".

Zu konkreten Maßnahmen bei der Belegschaft machte KiK keine Angaben. Das Unternehmen schaffe schon bisher "sichere Arbeitsplätze mit Perspektiven", hieß es in der Erklärung, die AFP vorliegt. KiK ist eine Tochter der Tengemann-Gruppe und bietet in seinen Filialen Textilien zu Niedrigpreisen an.

KiK war in den vergangenen Jahren mehrfach in die Kritik geraten. Unter anderem war dem Unternehmen vorgeworfen worden, in Deutschland systematisch Dumpinglöhne zu zahlen. Zudem ermittelt die Staatsanwaltschaft, weil KiK nach Aussage eines ehemaligen leitenden Angestellten die Bonität seiner Mitarbeiter überprüfte und bei finanziellen Schwierigkeiten entließ.

Dazu erreichte uns folgende Stellungnahme von KiK:

Sie haben die jüngste Berichterstattung über KiK zum Anlass genommen, uns zu schreiben. Wir möchten uns ausdrücklich dafür bedanken, dass Sie uns die Chance einräumen, zu den Ereignissen Stellung zu nehmen. Die in der Sendung „Panorama“ aufgebrachten Vorwürfe beziehen sich auf Bonitätsprüfungen in der Vergangenheit – die erwähnte Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsauskunftei Creditreform in Bezug auf Personalabfragen haben wir bereits im Oktober 2009 gekündigt.

Die KiK Geschäftsführung hat sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits entschuldigt und künftige Prüfungen dieser Art für die Zukunft kategorisch ausgeschlossen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch in Zukunft für einen konstruktiven Dialog zur Verfügung – zögern Sie bitte nicht, noch einmal Kontakt aufzunehmen.